

1

2

3

4

5

6

Entwurf

7

Wahlprogramm DIE LINKE Potsdam zur Wahl der Stadtverordnetenversammlung am 09. Juni 2024

8

9

10

**Gemeinsam mit Dir Potsdam verändern:
Unsere 10 Vorschläge
für eine soziale & klimagerechte Stadt**

11

12

13

14

Synopse 23.11.23

15

16 **Inhalt**

17

18	Vorwort: Damit wir Potsdam sozial & klimagerecht verändern: Wir brauchen Dich!.....	3
19	Vorschlag 1: ...damit Du gut & bezahlbar wohnst: Mieter:innen schützen	6
20	Vorschlag 2: ... damit wir Potsdam zukunftssicher machen: Klima schützen	9
21	Vorschlag 3: ... damit Du schnell, sicher & klimafreundlich ans Ziel kommst: Mehr Mobilität für alle	
22	Verkehrsteilnehmer:innen	14
23	Vorschlag 4: ... damit Deine Kinder und Enkel groß rauskommen : Gute Bildung und Freizeitangebote für	
24	Kids, Schüler:innen und Studierende	18
25	Vorschlag 5: ... damit Du keine Angst vor Armut & Ausgrenzung haben musst: Investitionen in die	
26	barrierefreie Zukunft von Kindern, Jugendlichen, Familien und Senior:innen.....	23
27	Vorschlag 6: ... damit Du gute Arbeit hast: Bedingungen für Beschäftigte verbessern, soziale Sicherheit bei	
28	Arbeitslosigkeit und im Alter stärken, Selbstständige fördern	25
29	Vorschlag 7: ... damit Du gesund bleibst: Eine Stadt für Patient:innen und Pflegende	27
30	Vorschlag 8: ... damit Deine Nachbar:innen und Du in Potsdam gut & sicher leben: Frauen , Geflüchtete &	
31	Frauen ermächtigen.....	29
32	Vorschlag 9: ... damit Du Deine Freizeit genießen kannst: Eine Stadt für Sportbegeisterte, Kunst- und	
33	Kulturenthusiast:innen sowie Naturliebhaber:innen	31
34	Vorschlag 10: ... damit Du mitbestimmen kannst: Einwohner:innenrechte ausbauen, Zugänge zur Verwaltung	
35	erleichtern	35

36

37

38 **Vorwort: Damit wir Potsdam sozial & klimagerecht verändern: Wir brauchen Dich!**¹

ÄA 38.1:

Antragssteller:innen: OV westlich Ortsteile

Ändere Zeile 28 wie folgt: Vorwort: Damit wir Potsdam sozial & klimagerecht **gestalten und in Frieden leben können: Dafür brauchen wir Dich!**

Modifizierte Übernahme: Damit wir in **einer friedlichen Welt** Potsdam sozial & klimagerecht verändern: Wir brauchen Dich!

ÄA 39.1

Antragssteller:innen: OV westlich Ortsteile

Füge in Zeile 39 ein: Wir wollen ein Potsdam, das der Tradition des Fortschritts, der Gerechtigkeit und Menschlichkeit verpflichtet ist. Wir wollen ein Potsdam der Weltoffenheit und Solidarität mit einer Bürgerschaft, die sich für Völkerverständigung und Frieden einsetzt.

Modifizierte Übernahme: Wir leben in unsicheren Zeiten: Kriege erschüttern die Welt, Klimaveränderung und Umweltzerstörung bedrohen die Grundlagen menschlichen Lebens, wachsende soziale Ungleichheit vertieft sozialen Spaltungen und gibt Nährboden für rechtsextreme Kräfte.

39 Wir wollen Potsdam sozial und klimagerecht verändern. Wir wollen, dass Potsdam sich zu einer Kommune
40 mit starkem sozialen Wohnungsbau und bezahlbaren Wohnungen entwickelt. Wir wollen, dass Potsdam
41 deutlich mehr Maßnahmen unternimmt, um das Klima zu schützen. Wir wollen eine soziale und ökologische
42 Verkehrswende in Potsdam, die mehr Mobilität für alle zum Ziel hat, die Sicherheit für alle
43 Verkehrsteilnehmer:innen erhöht und gleichzeitig den CO2-Ausstoß vermindert. Wir wollen, dass alle
44 Potsdamer:innen in ihrem Wohnumfeld Ärzt:innen, Kitas, Schulen, Sport-, Freizeit- und Kulturangebote
45 vorfinden. Die Nutzung von Parks, Wiesen, Ufern, Seen und Havel soll für alle Potsdamer:innen
46 gleichermaßen möglich sein und darf nicht nur Villenbesitzer:innen und zahlenden Tourist:innen vorbehalten

ÄA 47.1

Antragssteller:innen: OV Mitte-Nord

Füge ein: Die Nutzung von Parks, Wiesen, Ufern, Seen und Havel soll für alle Potsdamer:innen gleichermaßen möglich sein und darf nicht nur Villenbesitzer:innen und zahlenden Tourist:innen vorbehalten bleiben. **Wir sind dahingehend schon große Schritte gegangen. Aber das** umzusetzen ist kein kurzer Sprint, sondern ein Dauerlauf.

Begründung

Modifizierte Übernahme: **Wir sind dahingehend schon einige Schritte gegangen. Aber das (...)**

47 bleiben. Das umzusetzen ist kein kurzer Sprint, sondern ein Dauerlauf. Dieses Programm bildet dabei eine
48 Orientierung für die nächsten fünf Jahre.

¹ Bitte verzeihen Sie, dass wir uns das „Du herausnehmen“. Wir stehen für Politik auf Augenhöhe und haben dementsprechend auch kein Problem, zurückgeduzt zu werden. In jedem Fall kämpfen wir für sie* und ihn* genauso wie für Dich und Sie.

49 In den letzten vier Jahren haben wir in Potsdam für soziale, ökologische und demokratische Verbesserungen

ÄA 49.1

Antragssteller:innen: Tina Lange

Ändere in Zeile 49 wie folgt: In den letzten ~~vier~~ **fünf** Jahren haben

Kommentar: Übernahme

50 gekämpft - in der Stadtverordnetenversammlung und ihren Ausschüssen, in Initiativen und Vereinen und da,
51 wo es nötig war, auf der Straße und immer an der Seite von Potsdams Einwohner:innen . Auch in der neuen

ÄA 51.1

Antragssteller:innen: Tina Lange

Ändere in Zeile 51 wie folgt: (...) an der Seite von Potsdams Einwohner:innen. *Dabei konnten wir Vieles erreichen, an das wir anknüpfen wollen – im besten Fall mit einer noch stärkeren Stimme als bisher, um noch mehr linke Forderungen umsetzen zu können.* Auch in der (...)

Kommentar: zurückgezogen

52 Stadtverordnetenversammlung werden wir mit allen demokratischen Fraktionen zusammenarbeiten, um
53 Mehrheiten für unsere Ziele zu erreichen. Unsere antifaschistische Haltung ist zudem: Anträgen der AfD

ÄA 53.1

Antragssteller:innen: Steffen Lehnert

Ändere in Zeile 53 wie folgt: Unsere antifaschistische Haltung ist ~~zudem~~ **klar (...)**

Kommentar: Übernahme

54 werden wir nicht zustimmen.
55 Drei Leitgedanken durchziehen unser Programm: Wir kämpfen für ein
56 **demokratisches,**
57 **soziales und**
58 **ökologisches Potsdam.**

ÄA 53.1

Antragssteller:innen: OV SDK

Ändere in Zeile 55 wie folgt: (...) ~~demokratisches, soziales und ökologisches Potsdam.~~ soziales, klimagerechtes und demokratisches Potsdam.

Kommentar: Übernahme

59 Ein Potsdam, in dem Du bei allen wesentlichen Entscheidungen mitbestimmen kannst. Ein Potsdam, in dem
60 Du jederzeit an Bildung, Kultur und Mobilität teilhaben kannst. Ein Potsdam, in dem Wohnen keine Frage des
61 Geldbeutels ist. Und ein Potsdam, das in allen Belangen konsequent für Klimaschutz und den Umbau der
62 Stadt zu einer nachhaltigen, klimaneutralen Kommune eintritt.
63 Unser Programm ist ein Angebot in zweierlei Hinsicht: Erstens werben wir dafür, dass Du uns und unseren
64 Kandidat:innen bei der Wahl zur Stadtverordnetenversammlung am 09. Juni 2024 Deine drei Stimmen gibst.

65 Zweitens geht es uns um mehr als die Anzahl unserer zukünftigen Stadtverordneten. Wir wollen, dass Du Dich
66 mit Deinen Ideen, Deinem Erfahrungsschatz und Deinen Wünschen einbringst. Dass Du mit anderen, mit
67 Initiativen und mit uns darüber diskutierst, wie wir Potsdam besser machen können. Wir wollen, dass Du
68 mitentscheidest und mit uns – auch bei den schwierigen Fragen – abwägst: Wo verträgt die Stadt noch neue
69 Wohngebäude? Ist es okay, für ein neues Schulgebäude alte Bäume zu fällen oder gibt es bessere Wege?
70 Unser Programm ist deshalb ein Angebot zum Mitmachen – ein Angebot an Dich, auch über die hier
71 aufgestellten Forderungen hinauszudenken und sie mit uns weiterzuentwickeln. Dazu laden wir Dich ein!

72 **Vorschlag 1: ...damit Du gut & bezahlbar wohnst: Mieter:innen schützen**

73 **Unser Ziel:** Wir wollen Potsdam so entwickeln, dass Du als Mieter:in keine Angst vor Mietsteigerungen und
74 Verdrängung haben musst und auch dein Eigenheim bezahlbar bleibt. Als Bürger:in sollst Du an der
75 Stadtentwicklung in offenen und demokratischen Verfahren teilhaben können. Unser Ziel bleibt: bezahlbare
76 Wohnungen für alle. Dazu müssen wir Wohnungen der privaten Spekulation entziehen. Wir wollen
77 Wohnraum vorrangig in der Hand von Genossenschaften, kommunalen Wohnungsunternehmen und
78 Mieter:innenmodellen entwickeln, beispielsweise unter dem Dach des Mietshäusersyndikats.
79 Zwangsräumungen und Wohnungslosigkeit wollen wir verhindern. Wir stehen an der Seite der
80 mietenpolitischen Initiativen Potsdams.

81 **Aber:** Nach wie vor dominieren in Potsdam private Profitinteressen. Mit immer neuen Maschen versuchen
82 Kirsch, Semmelhaack, Vonovia und Co., noch den letzten Cent aus ihren Mieter:innen zu quetschen. In Teilen
83 der Stadtspitze überwiegt noch immer der Wunsch nach Prestigeprojekten und Preußenkitsch: Die Folge sind
84 sozial und ökologisch nicht nachhaltige Abrisse (wie beim Staudenhof) und Megaprojekte wie der
85 Libeskindturm Babelsberg und das RAW-Gelände, die zu mehr Verdrängung führen werden.

ÄA 81.1

Antragssteller:innen: AG Wohnen

Ändere in Zeile 81 wie folgt: Nach wie vor dominieren in Potsdam private Profitinteressen. Mit immer neuen Maschen versuchen Kirsch, Semmelhaack, Vonovia und Co., noch den letzten Cent aus ihren Mieter:innen zu quetschen. In Teilen der Stadtspitze überwiegt noch immer der Wunsch nach Prestigeprojekten ~~und Preußenkitsch~~: Die Folge sind sozial und ökologisch nicht nachhaltige Abrisse (wie beim Staudenhof) und Megaprojekte wie der Liebeskindturm Babelsberg und das RAW-Gelände, die zu mehr Verdrängung führen werden. ***Hinzu kommen Bestrebungen nationalistischer und reaktionärer Akteure, die Potsdamer Innenstadt nach Preußen zurück versetzen zu wollen. Ihre Rekonstruktion historischer Fassaden, sowie die Beseitigung von DDR Architektur und zivilgesellschaftlich angeeigneten Räumen aus der Innenstadt stehen dabei sinnbildlich für den Versuch eines gesellschaftspolitischen Rückbezugs.***

Kommentar: strittig

86 **Deshalb** treten wir für einen Kurswechsel hin zu einer gemeinwohlorientierten Wohnungspolitik und einer
87 sozialen, demokratischen und ökologischen Stadtentwicklung ein.

88 **Unsere Forderungen:**

- 89 - Vorfahrt für soziale Mietenpolitik: Unsere Verbündeten in der Bewältigung der Mietenkrise sind das
90 kommunale Wohnungsunternehmen, die Genossenschaften und andere gemeinwohlorientierte
91 Akteure. Wir wollen, dass die ProPotsdam sich auf ihre Kernaufgaben konzentriert – das Wohnen.
92 Dazu zählen sowohl die Preisstabilität für die Bestandsmieter:innen als auch die Schaffung neuer,
93 bezahlbarer Wohnungen. Alle zusätzlichen Aufgaben, die die ProPotsdam seit Jahren übernimmt,
94 müssen überdacht und neu verteilt werden. Des Weiteren wollen wir mit der ProPotsdam daran
95 arbeiten, dass sie zu einer Vorreiterin für Mieter:innenbeteiligung und Transparenz wird.
96 Mieter:innengruppen, Hausinitiativen und Projektgruppen, die gemeinschaftlich Wohnen und Leben
97 wollen, sollen stärker durch die Stadt unterstützt werden. Das betrifft sowohl die Bereitstellung von
98 Flächen mittels Erbbaurecht als auch die beratende Unterstützung von Hausprojekten.

99 - Sozialer Wohnungsbau statt Investorenträume: Wir wollen die Bebauungspläne so ändern, dass in

ÄA 99.1

Antragssteller:innen: AG Wohnen

Ändere in Zeile 99 wie folgt: Wir wollen die ~~Bebauungspläne~~ **Schaffung von Baurecht (Baulandmodell)** so ändern

Kommentar: entfällt zugunsten 99.2

ÄA 99.2 - Antragssteller:innen: AG Wohnen

Ändere in Zeile 99 f. wie folgt: ~~Wir wollen die Bebauungspläne so ändern, dass in den kommenden Jahren in Potsdam prioritär Sozialwohnungen gebaut werden.~~ Wir wollen die Vergabe von Baurecht (Baulandmodell) so gestalten, dass in den kommenden Jahren in Potsdam prioritär dauerhaft gesicherter mietpreis- und belegungsgebundener Wohnraum geschaffen wird.

Kommentar: Modifizierte Übernahme: **Wir wollen die Vergabe von Baurecht (z.B. über das Baulandmodell) so gestalten, dass in den kommenden Jahren in Potsdam vorrangig dauerhaft gesicherte Sozialwohnungen geschaffen werden.**

ÄA 100.1

Antragssteller:innen: AG Wohnen

Ändere in Zeile 100 wie folgt: den kommenden Jahren in Potsdam prioritär ~~Sozialwohnungen~~ **dauerhaft gesicherter mietpreis- und belegungsgebundener** Wohnraum gebaut **wird** ~~werden~~

Kommentar: entfällt zugunsten 99.2

100 den kommenden Jahren in Potsdam prioritär Sozialwohnungen gebaut werden. Sozialmieten sollen
101 dauerhaft gesichert werden. Den Neubau von Eigentumswohnungen zu Spekulationszwecken lehnen
102 wir aus sozialen und ökologischen Gründen ab.
103 - Sanierung statt Abriss: Der Abriss und der Neubau von Gebäuden sind häufig unsozial, unökologisch
104 und in Zeiten knapper und teurer werdender Ressourcen auch nicht ökonomisch. Wir streiten daher
105 für den Vorrang von Sanierung vor Abriss. Der Abriss des Staudenhofs war falsch.

ÄA 105.1

Antragssteller:innen: AG Wohnen

Ändere in Zeile 100 wie folgt: ~~Der~~ **Die Entscheidung zum** Abriss des Staudenhofs war falsch.

Kommentar: Übernahme

106 - Mieten deckeln, Zweckentfremdung verhindern: Wir wollen alle rechtlichen Mittel ausschöpfen, um
107 Mieter:innen vor Preissteigerungen und Verdrängung zu schützen. Dazu gehört für uns ein 5-jähriger
108 Mietendeckel bei der ProPotsdam, um die Preisspirale zu durchbrechen und die Wirkung der
109 mietenpolitischen Maßnahmen entfalten lassen zu können. Für von Verdrängung bedrohte Stadtteile
110 müssen sofort Milieuschutzsatzungen auf den Weg gebracht werden. Außerdem wollen wir stärker
111 gegen Zweckentfremdungen vorgehen und die Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen

ÄA 110.1

Antragssteller:innen: Tobias Woelki, Anja Günther

Ändere in Zeile 110 wie folgt: auf den Weg gebracht werden. ***Wir setzen uns für die Entwicklung von sozial-ökologischen Quartierskonzepten ein.*** Außerdem wollen

Kommentar: Übernahme

112 erschweren. Wir wollen eine kommunale Meldestelle gegen Mietwucher, Zweckentfremdung und
113 drohendem Wohnungsverlust einrichten.

ÄA 112.1

Antragssteller:innen: OV West

Ändere in Zeile 112 wie folgt: Wir wollen eine kommunale Meldestelle gegen Mietwucher, Zweckentfremdung, ***Leerstand*** und drohendem Wohnungsverlust (...)

Kommentar: Übernahme

114 - Strategischer Flächenankauf statt weiterem Bodenverkauf: Wir wollen, dass keine einzige Fläche im
115 Besitz der Landeshauptstadt Potsdam mehr verkauft wird. Unsere Priorität ist die Vergabe von
116 Flächen nach Erbbaurecht. Die Mittel aus dem städtischen Bodenfonds sollen für den Kauf von
117 Flächen für sozialen Wohnungsbau und öffentliche Infrastruktur eingesetzt werden. Wir wollen mehr

ÄA 117.1 - Antragssteller:innen: AG Wohnen

Ändere in Zeile 117 wie folgt: Die Mittel aus dem städtischen Bodenfonds sollen für den Kauf von Flächen für sozialen Wohnungsbau und ~~öffentliche~~ ***sozialer*** Infrastruktur eingesetzt werden.

Begründung: Die Präzisierung engt den Begriff auf die soziale Infrastruktur ein und abstrahiert von anderen Aspekten wie z.B. technische oder grüne Infrastruktur

Kommentar: Übernahme

118 kommunale Wohnungen schaffen. Einen Verkauf kommunaler Wohnungen und Flächen lehnen wir
119 ab.

ÄA 148.3 - Antragssteller:innen: Heinz Wilczek

Füge nach 148 ein: Die sowohl für die Naherholung als auch für das Stadtklima wichtigen Kleingartenanlagen werden wir dauerhaft sichern und ausbauen. ***Die vorhandenen Garagenkomplexe sind als soziale Komponente zu erhalten und weiterzuentwickeln. Den Garagenvereinen ist Rechtssicherheit zu geben und sie sind bei Verhandlungen mit einzubeziehen. Wir unterstützen das Moratorium und die Erarbeitung einer Rahmenplanung.***

Kommentar: Modifizierte Übernahme Einfügung in Z. 119 in „***Den Garagenvereinen ist Rechtssicherheit zu gewähren. Sie sind bei der Weiterentwicklung ihrer Flächen zu beteiligen.***“

120 **Vorschlag 2: ... damit wir Potsdam zukunftssicher machen: Klima schützen**

ÄA 120.1

Antragssteller:innen: Marek Lipp, Tobias Woelki für Linksjugend [‘solid] Potsdam

Ändere wie folgt: Vorschlag 2 ...**damit wir Potsdams Zukunft im hier und jetzt sichern: Klimagerechte Stadtpolitik**

Begründung

Kommentar: Übernahme

121 **Unser Ziel:** Wir wollen Potsdam zum Klimaschutzvorreiter in Brandenburg machen. Gemeinsam mit dir
122 wollen wir bis 2035 die Klimaneutralität Potsdams erreichen und endlich verbindliche Schlussfolgerungen aus
123 dem beschlossenen Klimanotstand ziehen: Alle Vorhaben werden zukünftig auf ihre ökologischen und
124 sozialen Auswirkungen überprüft. Wir wollen die Weichen auf eine Bürger:innen-Energiewende stellen und
125 die Energieversorgung demokratisieren. Damit Du zukünftig vor den schlimmsten Auswirkungen des
126 Klimawandels geschützt bist, wollen wir Potsdams grüne Lungen – Parks, Wiesen, Wälder & Kleingärten –

ÄA 438.2

Antragssteller:innen: OV westliche Ortsteile

Modifizierte Übernahme. Füge nach Ende 127 ein: Der Erhalt von Freiflächen steht im Konflikt mit der weiteren Entwicklung von Wohn- und Gewerbegebieten und Infrastruktur. Wir wollen so flächensparend wie möglich bauen. ~~Die Schutzgebiete sollen frei von Bebauung bleiben und der Erholung und dem Naturschutz dienen.~~

Kommentar: Modifizierte Übernahme des zweiten Absatzes des ÄAs 438.2 an dieser Stelle

127 klimawandelresistent gestalten. Bei der Stadtgestaltung nehmen wir den Hitzeschutz in den Fokus.
128 **Aber:** Die Stadtverordnetenversammlung hat zwar bereits 2019 den Klimanotstand für Potsdam ausgerufen,
129 doch entsprechende Handlungen fehlen allzu oft. Klimaschutz ist nach wie vor häufig eher Nebensache.
130 **Deshalb** treten wir für eine gesamtstädtische Klimagerechtigkeitsoffensive ein. Gemeinsam mit Potsdams
131 Einwohner:innen wollen wir eine umfassende Klimastrategie entwickeln. Hierbei nutzen wir die Expertise von
132 Aktiven, die sich in der Klimabewegung engagieren.

133 **Unsere Forderungen:**

- 134 - Klimastrategie & Klimagerechtigkeitscheck: Potsdam braucht umgehend eine umfassende
135 Klimastrategie, die konkrete Maßnahmen vorsieht und gleichzeitig den gerechten Umgang mit den
136 Folgen der Klimakrise in den Fokus nimmt. Zukünftige städtische Vorhaben wollen wir einem
137 Klimagerechtigkeitscheck unterziehen, der die sozialen und ökologischen Folgen transparent macht.
138 - Energiewende in Bürger:innenhand: Unter dem Dach der EWP wollen wir einen
139 Bürger:inneninvestitionsfonds auflegen. Mit der Bündelung von städtischem Geld und dem von

ÄA 138.1

Antragssteller:innen: OV westl. Ortsteile

Ändere wie folgt: Energie- und Wärmewende....

Kommentar: Übernahme

- 140 Potsdams Einwohner:innen wollen wir den Ausbau der erneuerbaren Energien schneller
141 vorantreiben und so beispielsweise Solaranlagen auf Potsdams Dächern schneller auszubauen.

ÄA 141.1

Antragssteller:innen: Tina Lange

Ändere wie folgt: Mit der Bündelung von städtischem Geld und dem von Potsdams Einwohner:innen wollen wir den Ausbau der erneuerbaren Energien schneller vorantreiben und so beispielsweise Solaranlagen auf Potsdams Dächern schneller ~~auszubauen~~. **ausbauen und auch die Bevölkerung an den Gewinnen beteiligen.**

Begründung

Kommentar: Übernahme

- 142 - Fernwärme erneuerbar gestalten: Wir wollen, dass Stadt und Stadtwerke alle Möglichkeiten nutzen,
143 um die Fernwärmeerzeugung schnellstmöglich auf erneuerbare Energien umzustellen.

ÄA 143.1

Antragssteller:innen: OV Mitte-Nord

- Ändere wie folgt: Wir wollen, dass Stadt und Stadtwerke alle Möglichkeiten nutzen, um die Fernwärmeerzeugung schnellstmöglich auf erneuerbare Energien, **zum Beispiel Photovoltaik, Erdwärme und Windenergie** umzustellen.

Begründung

Kommentar: zurückgezogen

ÄA 143.2

Antragssteller:innen: Marek Lipp, Tobias Woelki

Ändere wie folgt: Wir wollen, dass Stadt und Stadtwerke alle Möglichkeiten nutzen, um die Fernwärmeerzeugung schnellstmöglich auf erneuerbare Energien. **Um unser Überleben in der Klimakatastrophe zu gewährleisten, lehnen wir den Neubau und den Betrieb eines Gaskraftwerkes nach 2030 ab und priorisieren die Investitionen und Ausbau der Tiefengeothermie.**

Begründung: Erdgas als fossile Energieressource ist endlich und klimaschädlich. Sie macht uns abhängig von anderen Staaten. Wir müssen uns auf eine lokal erzeugte, erneuerbare Wärmeversorgung konzentrieren.

Kommentar: strittig

144 - Potsdams Stadtgrün erhalten und ausbauen: Wir wollen Potsdams Grün schützen und da, wo es nötig

ÄA 145.1

Antragssteller:innen: Marek Lipp, Tobias Woelki für Linksjugend [‘solid] Potsdam

Ändere wie folgt: Potsdams Stadtgrün erhalten und ausbauen: Wir wollen Potsdams Grün schützen und da, wo es nötig ist, klimawandelresistent umbauen. **Alle Parkplätze sollen mit Photovoltaikanlagen überdacht werden.**

Modifizierte Übernahme: Potsdams Stadtgrün erhalten und ausbauen: Wir wollen Potsdams Grün schützen und da, wo es nötig ist, klimawandelresistent umbauen. Belebte Plätze wollen wir durch mehr Bäume und bauliche Maßnahmen verschatten und deren Aufenthaltsqualität durch Bänke und Trinkwasserspender erhöhen. **Wir wollen Parkplatzflächen schrittweise mit Photovoltaikanlagen überdachen.**

145 ist, klimawandelresistent umbauen. Belebte Plätze wollen wir durch mehr Bäume und bauliche
146 Maßnahmen verschatten und deren Aufenthaltsqualität durch Bänke und Trinkwasserspender
147 erhöhen. Die sowohl für die Naherholung als auch für das Stadtklima wichtigen Kleingartenanlagen

ÄA 145.2

Antragssteller:innen: Marek Lipp, Tobias Woelki für Linksjugend [‘solid] Potsdam

Ändere wie folgt: Potsdams Stadtgrün erhalten und ausbauen: Wir wollen Potsdams Grün schützen und da, wo es nötig ist, klimawandelresistent umbauen. **Bei allen Neubauten und im Bestand der ProPotsdam müssen die Dächer entweder begrünt oder für die Erzeugung von Solarenergie genutzt werden.**

Begründung

Kommentar: Übernahme

ÄA 145.3

Antragssteller:innen: Marek Lipp, Tobias Woelki für Linksjugend [‘solid] Potsdam

Ändere wie folgt: Belebte Plätze, **wie z.B. der Alte Markt**, wollen wir durch mehr Bäume [...]

Begründung

Kommentar: zurückgezogen

148 werden wir dauerhaft sichern und ausbauen.

ÄA 148.1

Antragssteller:innen: OV Mitte-Nord

Ändere wie folgt: Die sowohl für die Naherholung als auch für das Stadtklima wichtigen Kleingartenanlagen werden wir dauerhaft sichern und ausbauen. **Schottergärten wollen wir verbieten.**

Begründung

Kommentar: Übernahme

ÄA 148.2

Antragssteller:innen: Jan Michalke

Ändere wie folgt: Die sowohl für die Naherholung als auch für das Stadtklima wichtigen Kleingartenanlagen werden wir dauerhaft sichern ~~und ausbauen~~. **Gemeinsames städtisches Gärtnern auf Freiflächen mitten in der Stadt (auch als Urban Gardening bekannt), als soziale und kulturelle Begegnung in öffentlichen Stadträumen, werden**

wir aktiv fördern und ausbauen.

Modifizierte Übernahme: Ändere wie folgt: Die sowohl für die Naherholung als auch für das Stadtklima wichtigen Kleingartenanlagen werden wir dauerhaft sichern und ausbauen. **Gemeinsames städtisches Gärtnern auf Freiflächen mitten in der Stadt (auch als „Urban Gardening“ bekannt), als soziale und kulturelle Begegnung in öffentlichen Stadträumen, werden.**

ÄA 148.3

Antragssteller:innen: Heinz Wilczek

Füge nach 148 ein: Die sowohl für die Naherholung als auch für das Stadtklima wichtigen Kleingartenanlagen werden wir dauerhaft sichern und ausbauen. **Die vorhandenen Garagenkomplexe sind als soziale Komponente zu erhalten und weiterzuentwickeln. Den Garagenvereinen ist Rechtssicherheit zu geben und sie sind bei Verhandlungen mit einzubeziehen. Wir unterstützen das Moratorium und die Erarbeitung einer Rahmenplanung.**

Kommentar: Modifizierte Übernahme Z. 119 in „**Den Garagenvereinen ist Rechtssicherheit zu gewähren. Sie sind bei der Weiterentwicklung der Flächen zu beteiligen.**“

ÄA 148.4

Antragssteller:innen: OV West

Ändere Zeile 148 wie folgt: Stadtklima wichtigen Kleingartenanlagen ~~werden~~ **wollen** wir dauerhaft sichern und ausbauen.

Kommentar: Übernahme

- 149 - Klimaschutzförderprogramm weiterentwickeln und sozial gestalten: Wir wollen die Förderrichtlinie
150 zur Aktivierung von Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen weiterentwickeln und

151 insbesondere durch Maßnahmen flankieren, die auch Haushalten mit geringen Einkommen und
152 Vermögen energetische Sanierungen oder die Installation eines Balkonkraftwerkes ermöglichen.
153 Dazu wollen wir das städtische Beratungsangebot ausweiten.

154 **Vorschlag 3: ... damit Du schnell, sicher & klimafreundlich ans Ziel kommst: Mehr Mobilität für alle**
155 **Verkehrsteilnehmer:innen**

156 **Unser Ziel:** Jederzeit schnell und unfallfrei ans Ziel, möglichst ohne auf das Auto angewiesen zu sein und das
157 auch noch kostenlos.: So wollen wir Potsdams Verkehr für Dich gestalten. Die Verkehrswende bietet viel
158 Potenzial für mehr Mobilität in Potsdam. Dazu wollen wir Straßenbahn und Bus in Potsdam weiter stärken:
159 Tramlinien wollen wir weiter, mit dem Ziel ausbauen, die bisherigen Enden der Straßenbahnlinien
160 miteinander zu verbinden und Tangentialverbindungen zu schaffen. Die verschiedenen Verkehrsträger wollen
161 wir entzerren, so für mehr Sicherheit auf Potsdams Straßen sorgen und Nutzungskonflikte beenden. Mit einer
162 Verbesserung des Tram-, Bus-, Fahrrad- und Fußverkehrs schaffen wir Anreize, den Autoverkehr insgesamt zu
163 reduzieren. Damit verbessern wir auch die Situation für diejenigen, die weiterhin auf das Auto angewiesen
164 sind. Das gilt insbesondere auch für die Ortsteile. Durch den Ausbau von Bus- und Tramverbindungen sowie
165 Schnellfahrradverbindungen wollen wir sicherstellen, dass die Ortsteile ebenso gut an die Stadt angebunden
166 werden, wie die anderen Stadtteile und ihre Verbindung untereinander stärken.

ÄA 156.1

Antragssteller:innen: Benjamin Karl, Paul Wiesenberg, Marek Lipp, Tobias Woelki, Anita Tack

Ändere Zeile 156 bis 166 wie folgt: ***Unser Ziel: Du sollst jederzeit schnell und unfallfrei ans Ziel gelangen, in Straßenbahnen und Bussen künftig ohne Ticket fahren. So wollen wir Potsdam Mobilität für Dich gestalten. Konflikte zwischen Radfahrenden und Autofahrenden möchten wir mindern, in dem wir ihre Wege möglichst trennen. Die Netze von Straßenbahnen und Bussen sollen verdichtet werden, damit Du schneller ans Ziel kommst und seltener umsteigen musst. Wir sehen das Potential für Potsdam in einer konsequenten Mobilitätswende. Wir wollen, dass Straßenbahnen, Busse, Fahrräder und die eigenen Füße uns schnell und sicher ans Ziel bringen. So möchten wir mit dem Umweltverbund Alternativen schaffen, die den Verzicht auf ein eigenes Auto erlauben. Es gibt Menschen, für die weiterhin das Auto die einzige Option ist. Sie werden ihren Platz in unserer Stadt behalten und sich über flüssigen Straßenverkehr freuen, wenn alle übrigen umsteigen.***

Kommentar: Übernahme

ÄA 166.1

Antragssteller:innen: Tina Lange

Füge nach Zeile 166 an: ***Den Bau einer weiteren Havelquerung lehnen wir weiterhin ab.***

Kommentar: Übernahme

167 **Aber:** Bisher ist die Mobilitätswende in Potsdam eher Stückwerk als einheitliche Strategie. Das führt bei allen
168 Verkehrsteilnehmer:innen zu Frust.

ÄA 167.1

Antragssteller:innen: Benjamin Karl, Paul Wiesenberg, Marek Lipp, Tobias Woelki, Anita Tack

Ändere Zeile 167 bis 168 wie folgt: ***Aber: Bisher ist die Mobilitätswende in Potsdam leider ausgeblieben. Anstelle einer nachhaltigen Richtungsentscheidung gibt es nur ein Flickwerk. Das hinterlässt bei uns allen nur Frust.***

Kommentar: Übernahme

169 **Deshalb** treten wir für eine umfassende Verkehrswende in Potsdam ein: Priorität für den Ausbau von
170 Straßenbahn und Bus. Entzerrung des Verkehrs und Verbesserung der Situation im Tram-, Bus-, Fahrrad- und
171 Fußverkehrs.

ÄA 169.1

Antragssteller:innen: Benjamin Karl, Paul Wiesenberg, Marek Lipp, Tobias Woelki, Anita Tack

Ändere Zeile 169 bis 171 wie folgt: ***Deshalb: treten wir für eine umfassende Mobilitätswende ein, denn Mobilität ist ein Grundbedürfnis und elementar für gesellschaftliche Teilhabe. Sie muss ökologisch und sozial gestaltet werden. Wir setzen uns für ein Gesamtmobilitätskonzept in unserer Stadt ein. Darin müssen Rad- und Fußverkehr und öffentlicher Nahverkehr als Umweltverbund priorisiert werden.***

Kommentar: Übernahme

172 **Unsere Forderungen:**

173 - Kostenloses Schüler:innenticket als Einstieg in den kostenlosen Nahverkehr: Die Senkung des
174 Schüler:innentickets auf 15 Euro war ein richtiger Schritt. Wir wollen aber weitergehen und das Ticket
175 für alle Schüler:innen kostenlos und als Deutschlandticket nutzbar machen. Langfristig wollen wir ein
176 kostenloses Nahverkehrsticket für alle. Zum Testen, wie gut der Umstieg klappt, führen wir Öffi-Gratis-
177 Tage ein: An diesen Tagen ist der ÖPNV in Potsdam kostenlos.

ÄA 173.1- Antragssteller:innen: Benjamin Karl, Paul Wiesenberg, Marek Lipp, Tobias Woelki, Anita Tack

Ändere Zeile 173 bis 177 wie folgt: ***Kostenloses Schüler:innenticket als Einstieg in den fahrscheinlosen Nahverkehr: Die Senkung des Schüler:innentickets auf 15 Euro war ein richtiger Schritt. Wir wollen aber weitergehen und das Ticket für alle Schüler:innen kostenlos und als Deutschlandticket nutzbar machen. Das Mobilitätsticket wollen wir auf Wohngeldbeziehende ausweiten. Langfristig wollen wir einen fahrscheinlosen Nahverkehr zum Nulltarif. Einfach einsteigen und losfahren!***

Kommentar: Übernahme

ÄA 173.2 - Antragssteller:innen: OV Mitte-Nord

Ändere Zeile 173 wie folgt: Die ***durch uns erreichte*** Senkung des Schüler:innentickets auf 15 Euro [...]

Kommentar: Übernahme

ÄA 177.1 - Antragssteller:innen: Jan Michalke

Ändere Zeile 173 bis 177 wie folgt: ***Bis 2028*** Langfristig wollen wir einen fahrscheinlosen Nahverkehr zum Nulltarif.

Begründung: Besonders dieses politische Thema muss im Wahlprogramm als Ziel deklariert werden. „Langfristig“ ist kein Ziel, da langfristig nicht messbar ist. Daher muss in der Forderung eine Jahreszahl genannt werden. Potsdam hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 Klimaneutral zu sein. Ohne den massenhaften Umstieg auf den ÖPNV wird dieses Ziel nicht erreichbar sein. Die Wahlperiode für die kommende Kommunalwahl dauert 5 Jahre und endet im Jahr 2029. Daher muss das Ziel im Wahlprogramm innerhalb der Legislaturperiode der kommenden Stadtverordnetenversammlung liegen um bei den WählerInnen als glaubhaft wahrgenommen zu werden. Daher ist die Jahreszahl 2028 als Ziel sehr gut geeignet.

Kommentar: strittig

ÄA 176.1

Antragssteller:innen: OV Mitte-Nord

Ändere Zeile 173 wie folgt: Zum Testen, wie gut der Umstieg klappt, führen wir **weitere** Öffi-Gratis-Tage ein: An diesen Tagen ist der ÖPNV in Potsdam kostenlos.

Kommentar: zurückgezogen

- 178 - Drei Jahre Deutschlandticket für die Autoabmeldung: Wir wollen Alternativen zum Auto attraktiver
179 machen. Wenn Du Dein Auto zukünftig dauerhaft abmeldest, bekommst du dafür zukünftig für drei
180 Jahre das Deutschlandticket geschenkt.

ÄA 178.1

Antragssteller:innen: Benjamin Karl, Paul Wiesenberg, Marek Lipp, Tobias Woelki, Anita Tack

~~Streiche: Drei Jahre Deutschlandticket für die Autoabmeldung: Wir wollen Alternativen zum Auto attraktiver machen. Wenn Du Dein Auto zukünftig dauerhaft abmeldest, bekommst du dafür zukünftig für drei Jahre das Deutschlandticket geschenkt~~

Modifizierte Übernahme: **Ein Jahr Potsdam AB für die Autoabmeldung: Wir wollen Alternativen zum Auto attraktiver machen. Wenn Du Dein Auto zukünftig dauerhaft abmeldest, bekommst du dafür zukünftig ein Jahresticket Potsdam AB.**

- 181 - Perspektivisch wollen wir das Straßenbahnnetz in Potsdam deutlich erweitern: Die bisherigen Enden
182 der Tram sollen verbunden werden. Mit Schwielowsee und Werder wollen wir über eine
183 Verlängerung der Straßenbahn ins Umland verhandeln.

ÄA 181.1

Antragssteller:innen: Benjamin Karl, Paul Wiesenberg, Marek Lipp, Tobias Woelki, Anita Tack

Ändere Zeile 181 bis 183 wie folgt: **Straßenbahnen und Busse sollen häufiger und auf mehr Direktverbindungen fahren, damit du schneller ankommst. Perspektivisch wollen wir das Straßenbahnnetz in Potsdam deutlich erweitern. Das bedeutet für uns: Strecke nach Krampnitz, von Babelsberg nach Stern und Anbindung des neuen Palais. Mit Schwielowsee, Werder, Teltow und Spandau wollen wir über eine Verlängerung der Straßenbahn ins Umland verhandeln. P+R-Anlagen an wichtigen Verkehrsadern sollen das Umsteigen in Busse und Bahnen befördern.**

Kommentar: Übernahme

- 184 - Konflikte vermindern, Sicherheit steigern, Verkehre entzerren: Wir wollen Fahrrad-, Bus-,
185 Straßenbahn- und Autoverkehr stärker als bisher voneinander trennen. Das erhöht die
186 Verkehrssicherheit. Dazu wollen wir in der Stadt ein Netz von Radwegen schaffen, das
187 Fahrradfahrer:innen getrennt vom restlichen Verkehr schnelles Vorankommen in der Stadt
188 ermöglicht. Bestehende Radwegeverbindungen müssen schnellstmöglich saniert und ausgebaut
189 werden.

ÄA 184.1

Antragssteller:innen: Benjamin Karl, Paul Wiesenberg, Marek Lipp, Tobias Woelki, Anita Tack

Ändere Zeile 184 bis 189 wie folgt: **Konflikte vermindern, Sicherheit steigern, Verkehre trennen: Wir wollen Fahrrad-, Bus-, Straßenbahn- und Autoverkehr stärker als bisher auf eigenen Wegen führen. Das erhöht die Verkehrssicherheit. Auf Velorouten sollst du mit deinem Rad abseits von großen Straßen und Knotenpunkten deinen Weg durch die Stadt finden. Eine geschickte Planung führt dich somit vorbei an roten Ampeln, entlang von Grünachsen und Nebenstraßen. Bestehende Radwegeverbindungen müssen schnellstmöglich saniert und ausgebaut werden.**

Kommentar: Übernahme

- 190 - Mehr Sicherheit im Fuß- und Radverkehr: Wir wollen Fußwege in der ganzen Stadt ertüchtigen und
191 barrierefrei gestalten. Für Lieferfahrzeuge soll es feste Lieferzonen geben, damit sie nicht durch
192 wildes Halten auf Verkehrswegen zur Gefahr werden. Für E-Roller wollen wir feste Parkzonen
193 ausweisen, die verhindern, dass sie andere Verkehre behindern.

ÄA 193.1

Antragssteller:innen: Benjamin Karl, Paul Wiesenberg, Marek Lipp, Tobias Woelki, Anita Tack

Füge in Zeile 193 an: [...] dass sie andere Verkehre behindern. **Besonders auf Kita- und Schulwegen sowie durch Senioren häufig genutzte Wegen soll ein besonderes Augenmerk auf die Sicherheit gelegt werden.**

Kommentar: Übernahme

ÄA 193.2

Antragssteller:innen: Marek Lipp, Tobias Woelki für Linksjugend [‘solid] Potsdam

Füge in Zeile 193 an: - **Gründung und Betrieb einer Pioniereisenbahn im Park Sanssouci durch die ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH.**

Kommentar: strittig

ÄA 193.3

Antragssteller:innen: Tina Lange

Fügenach Zeile 193 an: - **Flächendeckende Anbindung: Die Ortsteile werden wir ebenso gut an die Stadt anbinden wie alle anderen Stadtteile. Auch hier muss es gut ausgebaute Radwege und regelmäßigen Nahverkehr zu allen Zeiten geben. Die Ortsteile untereinander werden wir deutlich stärker vernetzen.**

Kommentar: Übernahme

194 **Vorschlag 4: ... damit Deine Kinder und Enkel groß rauskommen : Gute Bildung und Freizeitangebote für**
195 **Kids, Schüler:innen und Studierende**

ÄA 194.1

Antragssteller:innen: Marek Lipp, Tobias Woelki für Linksjugend [‘solid] Potsdam

Ändere Zeile 194 f.: ... damit Deine Kinder und Enkel groß rauskommen: Gute Bildung und Freizeitangebote für Kids, Schüler:innen, ~~und Studierende~~ **und Auszubildende**

Kommentar: zurückgezogen

196 **Unser Ziel:** Um das Aufwachsen Deines Kindes sollst Du Dir keine Sorgen machen müssen: Wir wollen, dass

ÄA 213.1

Antragssteller:innen: Tina Lange

Füge nach 213 an: - **Beratungs- und Betreuungsangebote für Schwangere und Eltern im ersten Lebensjahr wollen wir weiter unterstützen.**

Kommentar: Modifizierte Übernahme in 196: Um das Aufwachsen Deines Kindes sollst Du Dir keine Sorgen machen müssen: **Beratungs- und Betreuungsangebote für Schwangere und Eltern wollen wir weiter unterstützen.**

197 in Potsdam allen Kindern von Anfang an wohnortnahe Kitaplätze mit hoher Qualität zur Verfügung stehen.
198 Gleiches gilt für die Schule: Wir wollen das Schulangebot so weiterentwickeln, dass für alle Schüler:innen alle
199 Abschlüsse wohnortnah und bedarfsgerecht ermöglicht werden. Damit Dein Kind von Anfang an die beste
200 Bildung bekommt – und zwar unabhängig davon, wie voll Dein Geldbeutel gerade ist, – wollen wir
201 sicherstellen, dass Kinder in allen Bildungseinrichtungen kostenloses Frühstück und Mittagessen erhalten.
202 Weil Potsdams Gesamtschulen so gefragt und auch Dein Kind die Möglichkeit erhalten soll, eine davon zu
203 besuchen, werden wir deren Ausbau weiter priorisieren. Wir setzen uns beim Land weiterhin dafür ein, dass

ÄA 202.1

Antragssteller:innen: OV SDK

Ändere In Zeile 202 an: ~~Weil Potsdams Gesamtschulen so gefragt und auch Dein Kind die Möglichkeit erhalten soll, eine davon zu besuchen, werden wir deren Ausbau weiter priorisieren.~~ **Wir denken, dass weiterführende Schulen allen Kindern und Jugendlichen offenstehen sollten. Deswegen priorisieren wir weiterhin den Ausbau von Gesamtschulen.**

Kommentar: Übernahme

204 der Besuch von Kita und Hort kostenfrei sein muss. Bis es so weit ist, bleiben wir dabei: In Potsdam müssen
205 einheitliche Elternbeiträge gelten. Damit Dein Kind sich ein Studium oder eine Ausbildung in Potsdam leisten
206 kann, engagieren wir uns für den Ausbau von Azubi- und Studierendenwohnheimen.
207 **Aber:** Gute Bildung ist – trotz vieler positiver Entwicklungen der letzten Jahre – für viele Familien noch immer
208 eine Frage des Geldbeutels. Gleichzeitig sind es gerade Angebote für Kinder und Jugendliche, die immer
209 wieder von Kürzungen betroffen sind. Bis heute gibt es blinde Flecken in der Verteilung unserer
210 weiterführenden Schulen, insbesondere in den Ortsteilen.

- 211 **Deshalb** setzen wir uns für eine Gerechtigkeitsoffensive in der Bildung ein. Wir wollen wohnortnahe und
212 bedarfsgerechte Versorgung für alle Kinder und Zugangshürden wie Essensbeiträge abbauen.
213 **Unsere Forderungen:**
214 - Kitas qualitativ und quantitativ ausbauen: Wir wollen hohe Qualität und genügend Betreuungsplätze

ÄA 214.1

Antragssteller:innen: Tina Lange

Ändere Zeile 214 wie folgt: - Wir wollen hohe Qualität, **ausreichende Öffnungszeiten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf** und genügend Betreuungsplätze

Kommentar: Modifizierte Übernahme: - Wir wollen hohe Qualität, **bedarfsgerechte Öffnungszeiten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf** und genügend Betreuungsplätze

- 215 dadurch sicherstellen, dass wir den auf unsere Initiative hin geschaffenen kommunalen Eigenbetriebs
216 Kita ausbauen und weiterentwickeln . Zukünftig soll dieser in allen Stadtteilen neue kommunale
217 Einrichtungen betreiben.

ÄA 217.1

Antragssteller:innen: OV Babelsberg

- Ändere Zeile 214 wie folgt: Zukünftig soll dieser in allen Stadtteilen neue kommunale Einrichtungen betreiben- **und somit die bestehende Kitalandschaft partnerschaftlich bereichern.**

Kommentar: Übernahme

ÄA 220.1

Antragssteller:innen: Tina Lange

Ändere Zeile 220: (...) alle Abschlüsse in einer integrierten Schulform erwerben kann. **Dabei stellen wir in allen Stadt und Ortsteilen eine wohnortnahe Schulplatzversorgung sicher – damit lange Schulwege für Dein Kind der Vergangenheit angehören.**

Kommentar: Übernahme

- 218 - Gute Bildung durch längeres Gemeinsames Lernen: Beim weiteren Ausbau der Schullandschaft
219 priorisieren wir Schulzentren, in denen gemeinsames Lernen von Klasse 1-13 ermöglicht wird und
220 dein Kind alle Abschlüsse in einer integrierten Schulform erwerben kann. Dabei soll auch dem
221 wachsenden Bedarf nach reformorientierten Konzepten wie der Montessori-Pädagogik Rechnung

ÄA 221.1 -Antragssteller:innen: Marek Lipp, Tobias Woelki für Linksjugend [‘solid] Potsdam

- Ändere Zeile 194 f.: Dabei soll auch dem wachsenden Bedarf nach reformorientierten Konzepten ~~wie der Montessori-Pädagogik~~ Rechnung getragen werden.

Kommentar: strittig

- 222 getragen werden. Weiterhin wollen wir den Ausbau der Schulsozialarbeit, eine verbesserte IT-
223 Ausstattung und qualitativ hochwertige Nachmittagsangebote für dein Kind: Wir wollen die
224 Hortversorgung in Potsdam in kommunaler Hand weiter ausbauen und sicherstellen, dass alle Kinder

ÄA 222.1 -Antragssteller:innen: Marek Lipp, Tobias Woelki für Linksjugend [‘solid] Potsdam

- Weiterhin wollen wir den Ausbau der Schulsozialarbeit, Schulpsychologie, Sozialpädagogie an Schulen sowie eine verbesserte IT-Ausstattung und qualitativ hochwertige Nachmittagsangebote für dein Kind.: Wir wollen die Hortversorgung in Potsdam in kommunaler Hand weiter ausbauen und sicherstellen, dass alle Kinder in allen Stadt- und Ortsteilen auch nachmittags Angebote erhalten, die ihre Neugier wecken und sie fördern. Außerdem die Ganztagsangebote an weiterführenden Schulen ausbauen mit musischer Bildung in kostenlosen Bandproberäumen, Zugang zu Bibliotheken, Nutzung von Werkstätten. Im Potsdamer Norden soll dafür ein umfassender Schulcampus entstehen.

- Kostenloses Schul- und Kitaessen: Der Potsdamer Preisdeckel für das Schulmittagessen war eine wichtige Entlastungsinitiative. Wir wollen aber noch weiter gehen: Wir wollen hochwertiges und kostenloses Frühstück und Mittag zukünftig in allen kommunalen Bildungseinrichtungen. Denn mit Essen im Bauch lernt es sich besser.

~~- Eine wachsende Stadt braucht auch mitwachsende Bildungsmöglichkeiten. Deswegen setzen wir uns für einen dritten kommunalen Musikschul- und einen dritten Bibliotheksstandort im Potsdamer Norden ein. Begründung: Eine kommunale Musikschule und ein weiterer Bibliotheksstandort greifen zu kurz. Wir brauchen ein umfassendes Ganztagsangebot, an dem Schüler:innen selbstbestimmt teilnehmen können, egal welchen Alters und Interessenbereichs.~~

Modifizierte Übernahme mit 430.3:

- ***Ganzttag, aber richtig: Wir wollen Schulsozialarbeit und psychologische Unterstützung an Schulen ausbauen, sowie die IT-Ausstattung verbessern. Wir wollen die Hortversorgung in Potsdam in kommunaler Hand weiter ausbauen und sicherstellen, dass alle Kinder in allen Stadt- und Ortsteilen auch nachmittags Angebote erhalten, die ihre Neugier wecken und sie fördern. Außerdem die Ganztagsangebote an weiterführenden Schulen ausbauen mit Das Angebot ästhetischer Bildung wollen durch einfachen Zugang zu Bandproberäumen, Bibliotheken, Werkstätten ausbauen.***
- (...)
- ~~— Eine wachsende Stadt braucht auch mitwachsende Bildungsmöglichkeiten. Deswegen setzen wir uns für einen dritten kommunalen Musikschul- und einen dritten Bibliotheksstandort im Potsdamer Norden ein.~~

Kommentar: Geeinte Fassung mit Zustimmung der Antragssteller:innen ÄA 218.1 und 430.3

225 in allen Stadt- und Ortsteilen auch nachmittags Angebote erhalten, die ihre Neugier wecken und sie
226 fördern.

ÄA 226.1

Antragssteller:innen: Tina Lange

Ergänze Zeile 226 nach „fördern“: **Die Schulreinigung wollen wir für eine hohe Qualität und attraktive Arbeitsbedingungen rekommunalisieren.**

Kommentar: Übernahme

227 - Kostenloses Schul- und Kitaessen: Der Potsdamer Preisdeckel für das Schulmittagessen war eine
228 wichtige Entlastungsinitiative. Wir wollen aber noch weiter gehen: Wir wollen hochwertiges und

ÄA 228.1

Antragssteller:innen: Tina Lange

Ändere Zeile 228 wie folgt: Wir wollen aber noch weiter gehen: Wir wollen hochwertiges, **gesundes** und kostenloses Frühstück (...)

Kommentar: Übernahme

229 kostenloses Frühstück und Mittag zukünftig in allen kommunalen Bildungseinrichtungen. Denn mit

ÄA 229.1

Antragssteller:innen: Tina Lange

Ändere Zeile 229 wie folgt: (...) Frühstück und Mittag zukünftig in allen kommunalen Bildungseinrichtungen **und möglichst in kommunaler Hand.**

Kommentar: zurückgezogen

230 Essen im Bauch lernt es sich besser.

ÄA 230.1

Antragssteller:innen: Tina Lange

Füge in Zeile 230 an: **Elternbeiträge sollen einheitlich sein, solange das Land diese noch nicht abgeschafft hat.**

Kommentar: zurückgezogen

ÄA 231.1

Antragssteller:innen: OV Mitte-Nord

Ändere Zeile 231: Eine wachsende Stadt braucht auch mitwachsende Bildungsmöglichkeiten **und ein flächendeckendes Schulangebot in allen Ortsteilen.**

Kommentar: zurückgezogen zugunsten von 220.1

- 231 - Eine wachsende Stadt braucht auch mitwachsende Bildungsmöglichkeiten. Deswegen setzen wir uns
232 für einen dritten kommunalen Musikschul- und einen dritten Bibliotheksstandort im Potsdamer
233 Norden ein.

ÄA 233.1

Antragssteller:innen: Tina Lange

Füge nach Zeile 233 ein: Wir fordern eine Sportplatzoffensive mit einem massiven Ausbau der Sportplätze und Sportanlagen sowie einer weiteren Öffnung der Schulhöfe in den Nachmittagsstunden.

Kommentar: Modifizierte Übernahme an anderer Stelle (Vorschlag 9)

- 234 - Mit dem Studierendenwerk wollen wir kostengünstigen Wohnraum für Studierende und

ÄA 234.1

Antragssteller:innen: OV Mitte-Nord

Ändere Zeile 234 wie folgt: Mit dem Studierendenwerk **und kommunalen Arbeitgebern** wollen wir kostengünstigen Wohnraum [...]

Modifizierte Übernahme: **und kommunalen Unternehmen**

- 235 Auszubildende in der Stadt schaffen. Wir unterstützen dabei gemeinschaftliche Wohnformen, auch
236 zwischen Generationen.

ÄA 236.1

Antragssteller:innen: Marek Lipp, Tobias Woelki für Linksjugend [‘solid] Potsdam

Für nach Zeile 236 an: - Damit du dich unter anderem in der Schule wohl fühlst, wollen wir an das erfolgreiche Pilotprojekt anschließen und in allen öffentlichen Gebäuden kostenlose Menstruationsprodukte zur Verfügung stellen. Wir wollen Toiletten an Schulen und in allen öffentlichen Einrichtungen diskriminierungs- und barrierefrei gestalten. Das zweigeschlechtliche Toilettensystem soll aufgehoben werden. Ehemals Herren WCs werden zu allgeschlechtlichen Toiletten und ehemals Frauen WCs werden zu FLINTA* Toiletten. Schulen und öffentliche Gebäuden müssen endlich barrierefrei werden.

Modifizierte Übernahme: - **Wir wollen das erfolgreiche Pilotprojekt verstetigen und in allen öffentlichen Gebäuden kostenlose Menstruationsprodukte zur Verfügung stellen. Das zweigeschlechtliche Toilettensystem soll aufgehoben werden (Herren-WC werden zu allgeschlechtlichen, Frauen-WCs zu FLINTA*-Toiletten). Schulen und öffentlichen Gebäuden müssen endlich barrierefrei werden.**

237 **Vorschlag 5: ... damit Du keine Angst vor Armut & Ausgrenzung haben musst: Investitionen in die**
238 **barrierefreie Zukunft von Kindern, Jugendlichen, Familien und Senior:innen**

239 Unser Ziel: Wir kämpfen für eine Gesellschaft ohne Armut, in der der gesellschaftliche Reichtum fair verteilt
240 ist und zum Wohle aller eingesetzt wird. Mit Sozialverbänden, Gewerkschaften, Initiativen und mit Dir
241 kämpfen wir für einen sozialen und ökologischen Umbau der Gesellschaft, für bessere Löhne und eine echte
242 Kindergrundsicherung. In Potsdam wollen wir alles tun, um Menschen, die durch die Politik auf Bundes- und
243 Landesebene durchs Raster fallen, zu unterstützen und ihnen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.
244 Deswegen legen wir ein besonderes Augenmerk auf eine Politik der Teilhabe. Wir wollen, dass Du
245 Unterstützung in allen noch so schwierigen Lebenslagen erfährst und garantieren, dass deine
246 Grundbedürfnisse - ausreichend Geld zum Leben, Wohnung, Gesundheit - stets gesichert sind. Wir wollen,
247 dass Kinder und Jugendliche von Anfang an durch gute und aufsuchende Jugend- und Sozialarbeit begleitet
248 werden und diese den notwendigen Rückhalt erhält. Wir wünschen uns, dass Du engagiert, selbstbestimmt
249 und würdevoll, nicht einsam, sondern im Kreis deiner Lieben, Freund:innen und Nachbarschaft, alt werden
250 kannst. Um dafür die Voraussetzungen zu schaffen, wollen wir noch stärker in Barrierefreiheit in der ganzen
251 Stadt investieren und Teilhabemöglichkeiten für ältere Menschen verbessern – dazu gehört auch ein gut
252 ausgebauter Nahverkehr.

253 **Aber:** Die soziale Spaltung Potsdams in Arm und Reich ist bittere Realität - Die Angebote sozialer Träger, die
254 wichtige Arbeit für das Zusammenleben leisten, sind häufig nicht dauerhaft abgesichert. Viele Orte in der
255 Stadt sind noch weit von der notwendigen Barrierefreiheit entfernt.

256 **Deshalb** wollen wir, dass Beratungs- und Unterstützungsangebote ausgebaut und finanziell abgesichert
257 werden. Der Umbau zur barrierefreien Stadt fordert langfristige Investitionen.

258 **Unsere Forderungen:**

ÄA 259.1

Antragssteller:innen: Tobias Woelki

Füge vor Zeile 259 ein: Die Villenbesitzer zur Kasse bitten: Erhöhung der Zweitwohnsitzsteuer von bis jetzt nur 20% auf angemessene 90% der Nettokaltmiete bei einer Wohnfläche von über 100 m². Außerdem müssen alle Uferwege dauerhaft öffentlich zugänglich sein. Die betroffenen Villen-Grundstücksbesitzer müssen enteignet werden. Alle Villenbesitzer, deren Grundstück an einen kommunales Uferstreifen angrenzt, müssen 90% ihrer Nettokaltmiete als Nutzungsgebühr an die Stadt zahlen. Für alle anderen sind alle Uferwege kostenlos.

Modifizierte Übernahme: ***Villenbesitzer:innen zur Kasse bitten: wir wollen eine deutliche Erhöhung der Zweitwohnsitzsteuer bei einer Wohnfläche von über 100 m² pro Bewohner:in. Alle Uferwege müssen dauerhaft öffentlich zugänglich sein. Die dafür notwendigen Grundstücke müssen enteignet werden.***

- 259 - Ausbau der sozialen Arbeit in den Stadtteilen, zum Beispiel durch Regionalteams des Jugendamtes in
260 den Stadtteilen mit einem umfassenden Beratungs- und Unterstützungsangebot, in dem alle
261 familienbezogenen städtischen Leistungen abgerufen und zu weiteren Unterstützungsmöglichkeiten
262 beraten und vermittelt werden kann.
- 263 - Sicherung vielfältiger und wohnortnaher Angebote der Jugendhilfe: Wir wollen, dass die Jugendarbeit
264 in den Jugendfreizeiteinrichtungen bedarfsgerecht ausgebaut und eine Versorgungsquote entwickelt
265 wird, die mit der Stadt wächst. Kinder und Jugendliche sollen bei allen sie betreffenden
266 Entscheidungen beteiligt werden und Freiräume für eigene Entwicklung erhalten. Die vielfältige
267 Landschaft sozialen Träger und ihrer Projekte in der Stadt wollen wir dauerhaft finanziell absichern.
- 268 - Sozialticket für Wohngeldbeziehende: Das Mobilitätsticket für den ÖPNV und Ermäßigungen bei der
269 Nutzung öffentlicher Einrichtungen, etwa Bäder, Parks, Museen sowie Kunst- und Kultureinrichtungen
270 wollen wir über ein Sozialticket auf Bezieher:innen von Wohngeld ausweiten.

- 271 - Umfassende Investitionen in die Barrierefreiheit von Bus, Straßenbahn, Wohngebäuden und
272 öffentlichen Einrichtungen. Einbeziehung von Betroffenen bei der barrierefreie Umgestaltung
273 Potsdams, zum Beispiel über die Stärkung von Senior:innen- und Behindertenbeirat.
274 - Ausbau von Begegnungsräumen mit sozialen und kulturellen Angeboten für ältere Menschen und
275 Förderung generationenübergreifender Projekte.

ÄA 274.1

Antragssteller:innen: OV Mitte-Nord

Ändere Zeile 274 wie folgt: Ausbau von Begegnungsräumen mit sozialen und kulturellen Angeboten für ~~ältere~~ **alle** Menschen und Förderung generationenübergreifender Projekte.

Kommentar: zurückgezogen

ÄA 275.1

Antragssteller:innen: Heinz Wilczek

Füge nach Zeile 275 ein: Im Potsdamer Zentrum gibt es keine Begegnungsstätte für alle Bürger (Volkssolidarität, Arbeiterwohlfahrt und sonstige Vereine). Wir fordern eine Einrichtung wie es sie in Potsdam/Waldstadt 2 gibt.

Kommentar: zurückgezogen

276 **Vorschlag 6: ... damit Du gute Arbeit hast: Bedingungen für Beschäftigte verbessern, soziale Sicherheit bei**
277 **Arbeitslosigkeit und im Alter stärken, Selbstständige fördern**

ÄA 276.1

Antragssteller:innen: Marek Lipp, Tobias Woelki für Linksjugend [‘solid] Potsdam

Ändere Zeile 276 wie folgt: ... damit Du gute Arbeit hast: Bedingungen für Beschäftigte **und Auszubildende** verbessern, soziale Sicherheit bei Arbeitslosigkeit und im Alter stärken, Selbstständige fördern

Kommentar: Übernahme

278 **Unser Ziel:** Damit Du gute Arbeit hast, wollen wir Potsdam zur Stadt der Tarifbindung machen. Wir wollen
279 alle Möglichkeiten ausschöpfen, um städtische Auftragsvergaben an Kriterien "guter Arbeit" zu knüpfen. Die
280 kommunalen Unternehmen Potsdams sollen eine Vorbildrolle spielen: Tarifflicht und Ausgründungen
281 müssen der Vergangenheit angehören. Für kleine Gewerbetreibende, Handwerker:innen und Selbstständige
282 soll auch im Zentrum Potsdams weiter Platz sein, deswegen setzen wir uns für eine Deckelung von
283 Gewerbemieten ein. Wir wollen soziale Sicherheit für die Bürger:innen Potsdams auch in Lebensphasen, in
284 denen sie kein oder nur geringes Einkommen aus Arbeit haben, etwa, weil sie Arbeit suchen oder Angehörige
285 betreuen. Wir fordern soziale Sicherheit für die Potsdamer:innen in ihrer Zeit nach dem Arbeitsleben oder
286 bei Erwerbsminderung.

287 **Aber:** Verdichtung und Leistungsdruck nimmt auch in der städtischen Verwaltung und den kommunalen
288 Unternehmen beständig zu. Kleine Gewerbetreibende und Selbstständige sind genauso von Verdrängung
289 betroffen wie viele Mieter:innen. Bürger:innen, die Leistungen vom Jobcenter oder Sozialhilfe beziehen,
290 zunehmend Probleme haben, ihren Lebensunterhalt und ihre Wohnkosten zu finanzieren.

291 **Deshalb** wollen wir die Arbeitsbedingungen in der Verwaltung und den städtischen Unternehmen verbessern.
292 Potsdams kleine Gewerbetreibenden und Handwerker:innen wollen wir vor Verdrängung schützen.
293 Sozialleistungsbezieher:innen wollen wir finanziell entlasten und vor Verdrängung und erzwungenen
294 Umzügen schützen.

- 295 - Gute Arbeit und Tarifbindung: Wir wollen kommunale Aktivitäten zur Erreichung von Standards
296 "guter Arbeit" initiieren, wie sie der DGB fordert, und die Tarifbindung in allen städtischen Betrieben
297 sowie bei der städtischen Auftragsvergabe sicherstellen. Das Mitspracherecht von Betriebsräten in
298 den städtischen Unternehmen wollen wir ausbauen.
- 299 - Für eine städtische Ausbildungsplatzoffensive: Wir fordern die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen
300 in der Stadtverwaltung und den kommunalen Unternehmen entsprechend einer langfristigen
301 Bedarfsprognose, die tarifliche Entlohnung der Auszubildenden sowie eine langfristige
302 Übernahmegarantie bei Ausbildungserfolg.
- 303 - Gewerbemieten deckeln: Wir wollen ein Forum "Gewerbemieten" einrichten. Damit verfolgen wir
304 das Ziel, die rasanten Mietsteigerungen vor allem in der Innenstadt zu begrenzen und so den
305 kleinteiligen Einzelhandel zu stärken. Die Gewerbemieten bei den kommunalen Gesellschaften für
306 Handwerker:innen und kleine Gewerbetreibende wollen wir deckeln. Zugleich verpflichten sich diese
307 in den Mietverträgen zur Einhaltung der Vorschriften zum Schutz ihrer Beschäftigten. Damit Du Dich
308 mit deiner Idee verwirklichen kannst, wollen wir sicherstellen, dass Flächen für kleine
309 Gewerbetreibende und Handwerk bei der Entwicklung neuer Stadtquartiere geschaffen werden, um
310 so zur einer gesunden Mischung in den Stadtteilen beizutragen.
- 311 - Bedarfsgerechte Wirtschaftsförderung: Wir wollen eine service- und bedarfsorientierte Ausrichtung
312 der Wirtschaftsförderung, zum Beispiel durch die Einrichtung eines Online-Portals für Startups und

313 junge Unternehmen mit speziellen Angeboten in den Bereichen Beratung, Unterstützung und
314 Wissensvermittlung.
315 - Erzwungene Umzüge wollen wir verhindern: Hierzu wollen wir die kommunal vorgegebenen
316 Angemessenheitswerte der zu übernehmenden Wohnkosten im SGB II/XII erhöhen. Aus einem
317 einzurichtenden kommunalen Fonds sollen in Härtefällen Miet-, Betriebskosten und
318 Energierückstände als Darlehen oder Zuschuss übernommen werden, um Energiesperren und
319 Zwangsräumung zu vermeiden.

320 **Vorschlag 7: ... damit Du gesund bleibst: Eine Stadt für Patient:innen und Pflegende**

ÄA 320.1

Antragssteller:innen: OV SDK

Ändere Zeile 320 wie folgt: Eine Stadt **Stimme** für Patient:innen und Pflegende

Kommentar: Übernahme

321 **Unser Ziel:** Wir wollen, dass ihr die beste Versorgung bekommt, wenn Du oder Deine Angehörigen krank
322 werden. Deswegen streiten wir für ein solidarisches, gerechtes und barrierefreies Gesundheitssystem, in dem
323 die Versorgung der Patient:innen im Mittelpunkt steht. Dazu muss das Klinikum "Ernst von Bergmann" (EvB)
324 bedarfs- und nicht gewinnorientiert ausgerichtet werden. Die Mitarbeiter:innen, die täglich ihr Bestes für die
325 Patient:innen geben, sollen gut entlohnt werden und Einfluss auf das Handeln des Konzerns erhalten. Deine
326 Mitbestimmungsrechte als potenzielle:r Patient:in und Bürger:in dieser Stadt wollen wir stärken. Wir wollen
327 sicherstellen, dass Du auch dann schnell auf die Gesundheitsversorgung zurückgreifen kannst, wenn Du in
328 einem der Potsdamer Ortsteile wohnst. Außerdem wollen wir mehr Menschen für die Pflege- und
329 Gesundheitsberufe gewinnen, damit die permanente Unterversorgung ein Ende hat.

330 **Aber:** Nach wie vor ist das Gesundheitssystem auf Profit ausgerichtet. Die Ökonomisierung des
331 Gesundheitswesens widerspricht dem Ziel einer guten Versorgung der Patient:innen und guten
332 Arbeitsbedingungen der Beschäftigten.

333 **Deshalb** kämpfen wir zusammen mit der Krankenhausbewegung, Gewerkschaften und
334 Patient:inneninitiativen für eine grundlegende Neuausrichtung des Gesundheitswesens und gehen in
335 Potsdam konsequent diejenigen Schritte zu einer solidarischen Gesundheitsversorgung weiter, die unter den
336 gegenwärtigen Rahmenbedingungen möglich sind.

337 **Unsere Forderungen:**

- 338 - Wir setzen uns für eine gemeinsame Initiative zur Fachkräftegewinnung in der Pflege ein. Mit einer
339 gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit und zusätzlichen Anreizen, wie der Unterstützung bei der
340 Wohnungssuche oder der Vermittlung von Schul- und Kitaplätzen, sollen dringend benötigte
341 Fachkräfte für die Stadt gewonnen werden.
- 342 - Alle Beschäftigten des Ernst-von-Bergmann-Klinikums sollen nach Tarif bezahlt werden. Wir wollen
343 die Rückführung bereits ausgelagerter Tätigkeitsbereiche in die Muttergesellschaft.
- 344 - Wir setzen uns für eine Stärkung der Interessen und des Einflusses der Beschäftigten in der Leitung
345 des Klinik Konzerns ein. Langfristig streben wir den Umbau des Klinikums in eine kommunale und
346 bedarfsorientierte Mitarbeiter:innengesellschaft an.
- 347 - Zur wohnortnahen Versorgung in den Stadt- und Ortsteilen wollen wir dezentrale
348 Gesundheitszentren in kommunaler Trägerschaft etablieren. Als Kernfunktionen sollen dort
349 mindestens ein:e Allgemeinmediziner:in, Kinderärzt:in und Zahnärzt:in, ein dezentrales Angebot des

ÄA 350.1

Antragssteller:innen: OV Mitte-Nord

Ändere Zeile 274 wie folgt: sollen dort mindestens ein:e Allgemeinmediziner:in, Kinderärzt:in und
Zahnärzt:in, ein dezentrales Angebot des Pflegestützpunktes, eine Apotheke, **eine Anlaufstelle zur
Versorgung der psychischen Gesundheit** sowie eine ambulante Pflegeversorgung zusammengeführt

Kommentar: Übernahme

350 Pflegestützpunktes, eine Apotheke sowie eine ambulante Pflegeversorgung zusammengeführt
351 werden.
352 - Über die Errichtung kommunaler Pflegeeinrichtungen im ambulanten und stationären Bereich wollen
353 wir das Angebot wohnortnah in allen Stadt- und Ortsteilen weiter ergänzen.

354 **Vorschlag 8: ... damit Deine Nachbar:innen und Du in Potsdam gut & sicher leben: Frauen , Geflüchtete &**
355 **Frauen ermächtigen**

ÄA 355.1

Antragssteller:innen: OV Mitte-Nord

Ändere Zeile 355 wie folgt: Frauen, Geflüchtete & ~~Frauen~~**Queers** ermächtigen

Kommentar: Übernahme

356 **Unser Ziel:** Wir wollen, dass Du in Potsdam frei und selbstbestimmt leben kannst – egal, ob Du hier geboren

ÄA 356.1

Antragssteller:innen: OV westliche Ortsteile

Ändere Zeile 356 wie folgt: Unser Ziel: ***Wir wollen eine Stadt, deren Bürgerschaft die Werte des Potsdamer Toleranzedikts von 2008 lebt.*** Wir wollen, dass Du in Potsdam frei (...)

Modifizierte Übernahme: ***Wir wollen eine Stadt, die die Werte des Neuen Potsdamer Toleranzedikts von 2008 lebt: Respekt und Akzeptanz, Weltoffenheit und Solidarität, Integration statt Ausgrenzung.***

357 bist oder nicht, wen Du liebst und welchem Geschlecht Du Dich zugehörig fühlst. Potsdam ist in seiner bunten
358 Vielfalt für alle da. Wir wollen ein Potsdam, in dem alle vor Gewalt geschützt sind und in Krisensituationen
359 die richtigen Ansprechpartner:innen finden. Wir wollen ein Potsdam, das keinen Platz bietet für
360 menschenfeindliche Demagogie, sondern mit Weltoffenheit und Toleranz überzeugt. Und wir wollen ein
361 Potsdam, das sich in Anbetracht der eigenen Geschichte seiner Verantwortung für den täglichen Kampf um
362 ein gutes Miteinander, um Völkerverständigung und Frieden bewusst ist und dies auch durch eine aktive
363 antifaschistische Erinnerungskultur lebt.

ÄA 363.1

Antragssteller:innen: OV Mitte-Nord

Füge in Zeile 363 nach „lebt.“ ein: ***Aufgrund unserer besonderen geschichtlichen Verantwortung setzen wir uns auch dafür ein, jüdisches Leben in Potsdam umfassend zu ermöglichen und zu schützen.***

Kommentar: Übernahme

364 **Aber:** Auch in Potsdam ist Menschenfeindlichkeit auf dem Vormarsch. Queere Jugendliche sind Ziel von
365 Angriffen. Faschist:innen treten immer offener auf und die Lebenssituation vieler Geflüchteter ist nach wie
366 vor prekär.

ÄA 364.1

Antragssteller:innen: OV SDK

Änder in Zeile 364: ~~Queere Jugendliche sind~~ ***Wer nicht ins menschenfeindliche Weltbild passt, wird*** Ziel von Angriffen (...)

Kommentar: Übernahme

367 **Deshalb** wollen wir Potsdams Zivilgesellschaft weiter stärken und so Potsdam resilient gegen alte und neue
368 Menschenfeinde machen. Initiativen, die queeres Leben fördern, die Gleichstellung von Frauen unterstützen
369 oder Geflüchteten helfen, wollen wir weiter stärken.

- 370 - Deine Freund:innen und Du sollen in Potsdam sicher und offen leben können. Wir unterstützen daher
371 Maßnahmen gegen homo- oder trans*feindliche Gewalt und machen uns für den Ausbau, die
372 Unterstützung und die Absicherung von Projekten und Vereinen stark, die von Rassismus Betroffenen,
373 Geflüchteten sowie LSBTIQ* Unterstützung, Beratung oder Unterkunft bieten.
- 374 - Wir bekennen uns zu einem Potsdam als sicherem Hafen für Geflüchtete. Wir werden uns weiter für
375 eine menschenwürdige Unterbringung aller Geflüchteter einsetzen. Unser Ziel ist ein Umzug in eigene
376 Wohnungen. Auf dem Weg dahin müssen die bestehenden Gemeinschaftsunterkünfte
377 schnellstmöglich in wohnungsähnliche Unterbringungen umgebaut werden. Unterbringung in
378 Turnhallen auch in Notzeiten müssen vermieden werden. Wir fordern mehr Anstrengungen,
379 Geflüchteten über Job- und Ausbildungsangebote eine dauerhafte Bleibeperspektive in Potsdam zu
380 ermöglichen. Den Migrant:innenbeirat wollen wir weiter stärken.
- 381 - Wir werden die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für ein selbstbestimmtes
382 Leben von Frauen weiter verbessern. Bestehende Angebote (Frauenzentrum, Frauenberatungsstelle,
383 Mädchentreff Zimticken) wollen wir stärken und weiterentwickeln. Führungspositionen in
384 Verwaltung und bei städtischen Beteiligungen sowie Gremien wollen wir paritätisch besetzen.

ÄA 382.1

Antragssteller:innen: OV SDK

Steiche in Zeile 382 f.: ~~Bestehende Angebote (Frauenzentrum, Frauenberatungsstelle, Mädchentreff Zimticken) wollen wir stärken und weiterentwickeln.~~

Füge nach Zeile 384 an: - **Für jedes Opfer häuslicher Gewalt muss ein Zufluchtsort zur Verfügung stehen. Bestehende Angebote (Frauenzentrum, Frauenberatungsstelle, Mädchentreff Zimticken) wollen wir stärken, weiterentwickeln und ausfinanzieren.**

Kommentar: Übernahme

- 385 - Wir setzen uns für eine dem Antifaschismus und Antirassismus verpflichtete Kommunalpolitik ein.
386 Wir werden uns auch weiterhin zur Wehr setzen, wenn alte und neue Nazis Potsdams Straßen für
387 ihre Propaganda missbrauchen. Wir setzen uns darüber hinaus für eine Weiterentwicklung der

ÄA 387.1

Antragssteller:innen: Tina Lange

Ändere Zeile 387 wie folgt: - Wir setzen uns für **eine ausgewogene und differenzierte Gedenkkultur unter Einbezug der jungen Generation und eine aktive Auseinandersetzung mit der Stadtgeschichte ein.**

Kommentar: Übernahme

- 388 Potsdamer Gedenkkultur ein. Potsdamer Straßen und Plätze sollen die Namen von Persönlichkeiten
389 tragen, die sich für Humanismus, Fortschritt und Demokratie und gegen Faschismus, Krieg,
390 Kolonialismus eingesetzt haben.
- 391 - Wir wissen, dass die Voraussetzung für eine gute Entwicklung der Stadt die friedliche Entwicklung der
392 Welt insgesamt ist. Deswegen unterstützen wir Initiativen für den Frieden, wie den Appell der
393 Kommunen an die Bundesregierung zur Verbannung aller Atomwaffen. Wir werden uns weiter für die
394 unbürokratische Aufnahme und Unterstützung aller Opfer von Krieg, Verfolgung und Gewalt
395 einsetzen.

- 396 **Vorschlag 9: ... damit Du Deine Freizeit genießen kannst: Eine Stadt für Sportbegeisterte, Kunst- und**
397 **Kulturenthusiast:innen sowie Naturliebhaber:innen**
- 398 **Unser Ziel:** In Potsdam sollst Du alle kulturellen Angebote finden, die Dir wichtig sind – sei es vormittags die
399 freie Musikschule, nachmittags ein unkommerzielles Hiphop-Event und abends vielleicht ein Kammerkonzert.

ÄA 399.1

Antragssteller:innen: OV Mitte-Nord

Füge in Zeile 363 nach „lebt.“ ein: In Potsdam sollst Du alle kulturellen Angebote finden, die Dir wichtig sind – ***sei es vormittags der Sprachkurs in der VHS, nachmittags ein unkommerzielles Hiphop-Event und abends vielleicht eine Theaterinszenierung.***

Kommentar: Übernahme

- 400 Deswegen wollen wir die Kulturräume erhalten und weiter fördern, damit jedem und jeder der Zugang
401 ermöglicht wird: vielleicht nicht immer kostenlos, aber mit entsprechenden Vergünstigungen für alle
402 Einkommensgruppen bezahlbar. Mit deiner Sportgruppe sollst du unkompliziert Potsdams Sportplätze nutzen

ÄA 402.1

Antragssteller:innen: OV Mitte-Nord

Füge in Zeile 402 nach „bezahlbar“ ein: *Gerade in Zeiten diverser gesellschaftlicher Veränderungen durch Klimawandel, Digitalisierung, globaler Auseinandersetzungen und Fluchtbewegungen ist es uns wichtig, Menschen zum kreativen und engagierten Mitgestalten zu ermutigen und ihnen Möglichkeiten für ihre Weiterentwicklung und Begegnung zu bieten.*

Kommentar: Übernahme

- 403 können und auch für die Bewohner:innen der nördlichen Stadtteile soll es mit einem Kiezbad in Krampnitz
404 eine leicht erreichbare Alternative für deine tägliche Schwimmrunde geben. Potsdams Parks und Grünflächen
405 sollen kostenlos zu Deiner Naherholung zur Verfügung stehen. Mit öffentlichen und frei zugänglichen Bade-
406 und Grillflächen wollen wir Potsdam für Dich noch lebenswerter machen.
- 407 **Aber:** Die Vielfalt kultureller Einrichtungen in der Stadt ist durch die Abhängigkeit von kurzfristiger Förderung
408 oder politischer Auseinandersetzung, wie um das Rechenzentrum, akut bedroht. Vereine kommen auch durch
409 den Mangel an Sportstätten immer mehr an ihre Kapazitätsgrenzen, der Volkspark ist nach wie vor
410 gebührenpflichtig und über den Parks der Stiftung Preußischer Schlösser und Gärten schwebt das Gespenst
411 des Parkeintritts.

ÄA 410.1

Antragssteller:innen: OV Mitte-Nord

Ändere Zeile 410 f. wie folgt: Vereine kommen auch durch den Mangel an Sportstätten immer mehr an ihre Kapazitätsgrenzen, der Volkspark ist nach wie vor gebührenpflichtig ~~und über den Parks der Stiftung Preußischer Schlösser und Gärten schwebt das Gespenst des Parkeintritts.~~

Kommentar: Übernahme

- 412 **Deshalb** wollen wir den freien Zugang zu Kunst, Kultur, Natur und Sport weiter ausbauen und insbesondere
413 die bedrohten soziokulturellen Zentren weiter sichern.
- 414 Unsere Forderungen:

ÄA 412.1

Antragssteller:innen: OV Mitte-Nord

Ändere Zeile 410 f. wie folgt: Deshalb wollen wir den freien Zugang zu Kunst, Kultur, **Bildung**, Natur und Sport weiter ausbauen und insbesondere die bedrohten soziokulturellen Zentren weiter sichern

Kommentar: Übernahme

- 415 - Die Vielfalt der selbstverwalteten soziokulturellen Angebote in der Stadt, z.B. freiLand, Archiv,
416 Rechenzentrum und La Datscha, wollen wir langfristig erhalten und unter Berücksichtigung der
417 Interessen der Nutzenden weiter ausbauen.

ÄA 417.1

Antragssteller:innen: Tina Lange

Füge nach Zeile 417 ein: **KulturMachtPotsdam wollen wir als kulturelle Interessenvertretung institutionell fördern. Das Modell der Stadtteiler Schlaatz der Kammerakademie Potsdam soll ausgeweitet werden.**

Kommentar: Mod Übernahme in Zeile 426: ~~einer~~ die branchenübergreifenden kulturellen Interessenvertretung **KulturMachtPotsdam**

- 418 - Wir werden uns weiter gegen alle Versuche der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten wehren,
419 einen Parkeintritt einzuführen. Wir wollen, dass die Potsdamer:innen in die Ausgestaltung ihrer Parks
420 einbezogen werden und ein stärkerer Ausgleich zwischen der Bewahrung des kulturellen Erbes und
421 den Naherholungsbedürfnissen der Potsdamer:innen gefunden wird, z.B. bei den dringend
422 benötigten Sanitäranlagen für die Nowawiese.
423 - Kultur dauerhaft absichern: Wir werden die materiellen und finanziellen Rahmenbedingungen für

ÄA 423.1

Antragssteller:innen: OV Mitte-Nord

Ändere Zeile 423 f. wie folgt: Kultur **und Bildung** dauerhaft absichern: Wir werden die materiellen und (...)

Kommentar: zurückgezogen

- 424 städtische und freie Kulturträger durch langfristige Fördervereinbarungen weiter sichern und darauf

ÄA 424.1

Antragssteller:innen: OV Mitte-Nord

Ändere Zeile 424 wie folgt: städtische und freie Kultur- **und Bildung**sträger durch langfristige Fördervereinbarungen weiter sichern und darauf (...)

Kommentar: zurückgezogen

- 425 achten, dass auch Kulturschaffende faire Löhne erhalten und uns für die institutionelle Förderung
426 einer branchenübergreifenden kulturellen Interessenvertretung stark machen. Stadt- und

427 Ortsteilinitiativen wollen wir weiter stärken und insbesondere für junge Menschen, zum Beispiel
428 durch die Schaffung von Bandproberäumen, eigenständige Kunst und Kultur ermöglichen. Bei allen
429 Maßnahmen setzten wir uns für gute Beschäftigungsbedingungen und faire Bezahlung
430 Kulturschaffende ein.
431 - Sportplatzoffensive: Damit Du die Möglichkeit hast, dem Sport deiner Wahl nachzugehen, setzen wir

ÄA 430.1

Antragssteller:innen: Tina Lange

Füge nach 430 an: ***Ein städtisches Veranstaltungsportal soll der leichteren Auffindbarkeit und Identifikation dienen.***

Kommentar: zurückgezogen

ÄA 430.2

Antragssteller:innen: Woelki/ Günther

Füge nach 430 an: ***Die Baukultur der DDR in Potsdam wird von uns wertgeschätzt. Wir setzen uns dafür ein, dass Gebäude der DDR unter Denkmalschutz gestellt werden. Wir stehen für einen neuen Masterplan Mitte, dessen Sanierungsziele in Hinblick auf denkmalgeschützte DDR-Baukultur weiterentwickelt und damit die einseitige Entwicklung der preußischen Stadterneuerung sinnvoll ergänzt.***

Mod. Übernahme: (...) Wir setzen uns dafür ein, dass ***prägende*** Gebäude der DDR (...)

ÄA 430.3

Antragssteller:innen: Tina Lange

Füge nach 430 an: - ***Sicherung bezahlbarer Bildungsangebote für alle Generationen auch in einer wachsenden Stadt: der Ausbau der Bibliotheken inklusive Sonntagsöffnungszeiten und drittem Standort im Norden, einen Ausbau der Volkshochschulangebote und anderer Bildungseinrichtungen zur Teilhabe junger Menschen und der Aufbau eines dritten Musikschulstandortes im Norden.***

Kommentar: Übernahme an dieser Stelle - siehe ÄA 218.1

432 uns für den massiven Ausbau der Sportplätze und Sportanlagen für den Freizeitsport ein. Dabei sehen
433 wir auch den Ausbau der offenen Schulhöfe in den Nachmittagsstunden als einen hilfreichen
434 Baustein. Außerdem wollen wir ein Kiezbad in Krampnitz für den Potsdamer Norden schaffen.

435 - Wir wollen frei zugängliche Bade- und Grillflächen schaffen, damit das Freizeitinteresse von Dir und
436 Deinen Freund:innen in Rücksichtnahme auf Natur und Mitmenschen ausgelebt werden kann. Wir
437 setzen uns außerdem weiterhin für freie Uferwege in der ganzen Stadt ein. Beschränkungen des
438 Zugangs zu den Seeufern lehnen wir ab.

ÄA 438.1

Antragssteller:innen: Marek Lipp, Tobias Woelki für Linksjugend [‘solid] Potsdam

Füge nach Zeile 438 wie: - ***Wir wollen eine gesamtgesellschaftliche Bildungsoffensive, die um den Bau des Turmes der Garnisonkirche über die Gefahren von Faschismus und preußischem Bürgertum informiert. Zum 100. Jahrestag vom Tag von Potsdam soll der Turm der Garnisonkirche kontrolliert gesprengt werden. Der historische Nachkriegszustand muss wiederhergestellt werden.***

Kommentar: strittig

ÄA 438.2

Antragssteller:innen: OV westliche Ortsteile

Füge nach Zeile 438 wie: - ***Die bebaute Stadt ist umgeben von Äckern und Wiesen, Wäldern und Gewässern, die zum Reiz der Stadt beitragen. Hier soll eine nachhaltige Land- und Forstwirtschaft und in den Schutzgebieten der Schutz der biologischen Vielfalt im Vordergrund stehen. Hier sollst Du Dich erholen können - im Einklang mit der Natur und den Schutzzielen.***

- ***Der Erhalt von Freiflächen steht im Konflikt mit der weiteren Entwicklung von Wohn- und Gewerbegebieten und Infrastruktur. Wir wollen so flächensparend wie möglich bauen. ~~Die Schutzgebiete sollen frei von Bebauung bleiben und der Erholung und dem Naturschutz dienen.~~***

Kommentar: Modifizierte Übernahme: Ersten Spiegelstrich in dieser Stelle einfügen. Zweiten Spiegelstrich mit Streichung ab Zeile 127 einfügen.

439 **Vorschlag 10: ... damit Du mitbestimmen kannst: Einwohner:innenrechte ausbauen, Zugänge zur**
440 **Verwaltung erleichtern**

441 **Unser Ziel:** Wir wollen, dass Du und alle anderen Einwohner:innen Potsdams an relevanten
442 kommunalpolitischen Entscheidungsprozessen mitwirken könnt. Das gilt auch, wenn Du nicht wahlberechtigt
443 bist. Wir wollen, dass alle Menschen, die hier leben und arbeiten, an Entscheidungen mitwirken können:
444 Jugendliche unter 16 Jahren ebenso wie Migrant:innen. Dazu wollen wir vorhandene Möglichkeiten und
445 Verfahren zur Beteiligung und Mitbestimmung weiter ausbauen. Wichtig ist uns dabei, dass Du bei Deiner
446 Mitwirkung echte Entscheidungsspielräume hast. Beteiligung setzt Information voraus. Kommunalpolitische
447 Prozesse in der Stadt müssen für Dich nachvollziehbar und transparent sein. Wir wollen daher sicherstellen,
448 dass die Landeshauptstadt Daten und Prozesse, die Grundlagen von politischen oder
449 Verwaltungsentscheidungen sind, frühzeitig und leicht verständlich öffentlich zugänglich macht.
450 Behördengänge wollen wir Dir durch weitere Digitalisierung erleichtern, jedoch ohne analoge Wege zu
451 versperren.

452 **Aber:** Mitbestimmung funktioniert bei Weitem nicht in allen Bereichen der Stadt. Oft werden
453 Einwohner:innen über Vorhaben zu spät informiert, notwendige Informationen sind schwer erhältlich, sodass
454 Mitbestimmung nicht mehr stattfinden kann. Beteiligungsgremien sind oft zu zeitintensiv, intransparent und
455 wenig ergebnisoffen und lösungsorientiert.

456 **Deshalb** treten wir für eine Offensive für demokratische Mitbestimmung und Teilhabe der Einwohner:innen
457 unserer Stadt ein.

458 **Unsere Forderungen:**

- 459 - Wir wollen, dass Du an wesentlichen Entscheidungen der Stadt mitwirken kannst. Deswegen streiten
460 wir für die Ausweitung demokratischer Teilhabe. Das Konzept des Bürger:innenhaushaltes wollen wir
461 überarbeiten und mit einem eigenen Etat verbindlicher gestalten.

ÄA 461.1

Antragssteller:innen: Tina Lange

Füge nach Zeile 461 an: ***Wir unterstützen die Einsetzung eines Kinder- und Jugendparlaments in Potsdam.***

Kommentar: zurückgezogen

ÄA 461.2

Antragssteller:innen: OV Mitte-Nord

Füge nach Zeile 461 an: ***Bürger:innenbefragungen wollen wir in ausgebauter Form nutzen, um die Stimmung der Potsdamer:innen zu relevanten Themen einzufangen.***

Begründung:

Bürger:innenbefragungen wurden zuletzt vor allem durch den OB genutzt um Verantwortung auf die Stadtgesellschaft abzuwälzen und politischen Druck aufzubauen. Das sollten wir dringend ändern. Dazu gehört, dass die Potsdamer:innen häufiger befragt werden. Auch die Anzahl der Befragten sollte erhöht werden.

Kommentar: strittig

- 462 - Wir wollen mehr Transparenz über das Verwaltungshandeln schaffen und Bürger:innen
463 Informationen frei zugänglich zur Verfügung stellen. Deswegen wollen wir eine Open-Data-Strategie

- 464 der Stadt. Potsdam braucht zudem ein öffentliches Flächenkataster, um die Debatten über
465 Gestaltungspotentiale transparent führen zu können.
- 466 - Die städtischen Betriebe sollen vorrangig dem Ziel der Gewährleistung der öffentlichen
467 Daseinsvorsorge zu günstigen Preisen sowie den allgemeinen städtischen Entwicklungszielen dienen.
468 Wir streben die Ausweitung der Kontrolle durch Stadtverordnete, der Nutzer:innen und der
469 Beschäftigten an und wollen die Betriebe in dafür geeignetere Rechtsformen überführen.
- 470 - Die Rechte der Stadt- und Ortsteile wollen wir stärken. Dazu gehören Ortsteilkonferenzen, um die

ÄA 470.1

Antragssteller:innen: OV Mitte-Nord

Ändere in Zeile 470: Dazu gehören **regelmäßige** Ortsteilkonferenzen

Begründung:

In der Vergangenheit gab es Ortsteilkonferenzen zu bestimmten Themen (z.B. Sonderbauprogramm). Mit regelmäßigen Terminen (etwa ein- bis zweimal jährlich) können spezifische Problemlagen der Orts- und Stadtteile schneller erkannt und angegangen werden. Zudem fördert ein Austausch zwischen Verwaltung und Anwohner:innen das Verständnis für neue Entwicklungen in den einzelnen Vierteln.

Kommentar: Übernahme

- 471 Bürger:innen kontinuierlich informieren, einbinden und spezifische Interessens- und Problemlagen
472 erfassen zu können, sowie der Ausbau von Einwohner:innenversammlungen in allen Stadtteilen. Die

ÄA 473.1

Antragssteller:innen: Tina Lange

- Ändere Zeile 472 f wie folgt: - Die Arbeit der **der Nachbarschafts- und Begegnungshäuser mit ihrem umfassenden und meist ehrenamtlichen Freizeit- und Bildungsangebot** als Orte des Zusammenkommens, der Demokratie und des Austausches wollen wir in allen Stadtteilen weiter unterstützen und finanziell sichern. Kommentar: Übernahme

Kommentar: Übernahme

- 473 Arbeit der Bürger:innenhäuser als Orte des Zusammenkommens, der Demokratie und des
474 Austausches wollen wir in allen Stadtteilen weiter unterstützen und finanziell sichern.

475 - Zugang zu Verwaltungsdienstleistungen erleichtern: Die Verwaltung wollen wir weiter digitalisieren
476 und so Zugänge erleichtern. In allen kommunalen öffentlichen Gebäuden wollen wir öffentliche frei
477 zugängliche W-Lan-Spots einrichten. Für alle nutzbare PCs und Druckmöglichkeiten, zum Beispiel in

ÄA 477.1

Antragssteller:innen: OV Mitte-Nord

Ändere in Zeile 477 f: ~~Für alle nutzbare PCs und Druckmöglichkeiten, zum Beispiel in den
Bürger:innenhäusern, wollen wir weiter ausbauen.~~ **Wir wollen das Angebot öffentlich nutzbarer PCs und
Druckmöglichkeiten z.B. in Bürger:innenhäusern weiter ausbauen.**

Begründung: Den Satz haben wir als sehr sperrig und unverständlich empfunden. Deshalb würden wir ihn
gerne umstellen.

Kommentar: Übernahme

478 den Bürger:innenhäusern, wollen wir weiter ausbauen. Den Bürger:innenservice wollen wir um

ÄA 478.1

Antragssteller:innen: Steffen Lehnert

- Ersetze „Bürger:innenhäuser“ durch „Nachbarschafts- und Begegnungshäuser“ Kommentar:
Übernahme

Kommentar: Übernahme

479 mobile Teams erweitern, um Dienstleistungen allen Potsdamer:innen unkompliziert anbieten zu
480 können.